

Vom Amt Bordesholm 1566 zum Amt Bordesholm 2007

Nach dem Ende des Augustiner Chorherrenstifts und des Klosters Bordesholm bildet sich 1566 aus den klösterlichen Dorfschaften das Amt Bordesholm. Dieses Amt im Herzogtum Holstein hat die 300 Jahre bis zum Beginn der Preußenzeit 1867 fast unverändert überstanden. Dies ist umso erstaunlicher, als es zwischenzeitlich 100 Jahre unter dänischer Regierung stand und kurze Zeit auch von Russland aus regiert wurde. Seit der Preußenzeit folgten zahlreiche Umorganisation der Verwaltung. Für den Kreis Bordesholm, der letztlich Nachfolger des ursprünglichen Amtes Bordesholm war, endet dies mit seiner Auflösung 1932. Die Gemeinden des Kreises Bordesholm werden auf die Kreise Rendsburg, Plön und Segeberg verteilt. 75 Jahre später, 2007, entsteht durch Zusammenlegung der Gemeinden des Amtes Bordesholm-Land mit der amtsfreien Gemeinde Bordesholm wieder ein Amt Bordesholm. Dieser Beitrag beleuchtet, welche Auswirkungen die Entwicklung vom Amt Bordesholm 1566 zum Amt Bordesholm 2007 auf die Gemeinden hatte. Hierbei stehen die aufbauorganisatorischen Aspekte im Vordergrund.¹

1. Das Amt Bordesholm - 1566 bis 1867

Nach dem Tod von König Friedrich I. von Dänemark, gleichzeitig Herzog von Schleswig und Holstein, 1533 wurden seine Herzogtümer 1544 auf seine 3 Söhne verteilt. Das Kloster Bordesholm fiel an Herzog Johann (Hans), den Älteren, von Hadersleben, der es 1566 auflöste. Er zog das klösterliche Land ein und verwandelte die ehemaligen Klosterbesitzungen in das **Amt Bordesholm** mit seinen 27 Dörfern. Wann genau die Bezeichnung „Amt Bordesholm“ sich eingeführt wurde, ist nicht bekannt. Es gibt keinen Erlass oder Dekret, mit dem dieses Amt offiziell gegründet wurde.² Das Amt wurde von Beamten des Landesherrn verwaltet.

¹ Vgl. Hartmut Hildebrandt: Unser Amt Bordesholm-Land, Bordesholm 2000.

² Hildebrandt, a.a.O., S. 27.

Die 27 Dorfschaften des ehemaligen Amtes Bordesholm 1566

Bissee	Loop
Blumenthal	Mielkendorf
Bönnhusen	Molfsee
Brügge	Mühbrook
Dätgen	Negenharrie
Eiderstede	Reesdorf
Einfeld	Rumohr
Fiefharrie	Schierensee (ohne das Gut)
Grevenkrug	Schalstede
Groß Buchwald	Schönbek
Großflintbek	Sören
Großharrie	Voorde
Kleinflintbek (z. T. Kloster Itzehoe)	Wattenbek
Kleinharrie ³	

Zum Amt Bordesholm gehörten außerdem das Bordesholmer Hoffeld, die Meierhöfe Schönhorst und Spreng (bei Rothenhahn), Schulenhof und Sachsenbande in der Wilstermarsch. 1696 wurde dem Amt Bordesholm der Meierhof Rumohrhütten angegliedert, der aus einer stillgelegten Glashüt tensiedlung entstanden war. Hoffeld und die Höfe wurden - mit Ausnahme von Schönhorst - ab ca. 1730 parzelliert und in Erbpacht ausgegeben. Dar aus wurden 5 Erbpachtdistrikte im Amt Bordesholm, die eine andere recht liche Stellung als die Dorfschaften einnahmen. Vermutlich aufgrund der klösterlichen Herkunft der Höfe bestand dort - wie im gesamten Amt Bor desholm - keine Leibeigenschaft.

Nicht zum Amt Bordesholm gehörten die auf seinem Gebiet liegende Dorf schaft Techelsdorf, die im Besitz des Klosters Itzehoe war, und der Hof Ovendorf, der der Kirche von Kirchbarkau gehörte.

Nach dem Tod des kinderlosen Herzogs Johann, d. Ä., fiel das Amt Bor desholm 1581 zurück an das Stammhaus Gottorf und wurde dem Gottorfer Herzog Adolf übergeben. Es gehörte bis 1773 zum herzoglichen Teil von Gottorf.

1762 wurde Karl Peter Ulrich von Holstein⁴ Zar Peter III. von Russland. Die

³ Mit Ausnahme von 3 Hufen, die bis 1771 zum Amt Neumünster, danach zum Amt Bor desholm gehörten.

⁴ Sohn von Herzog Carl Friedrich von Holstein (1700 - 1739) und der Tochter des russi schen Zaren Peter I, Anna Petrowna.

Regierung seines Gottorfschen Erbes, also auch des Amtes Bordesholm, ging damit auf das russische Reich in St. Petersburg über.

Nach seinem Tod im selben Jahr 1762 übernahm seine Frau Katharina II., die Große, als Vormund für den gemeinsamen Sohn Paul die Regierung von Holstein. Sie tauschte die Gottorfschen Ländereien gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst 1773 mit Dänemark. Damit wurden die Herzogtümer Schleswig und Holstein sowie die Königreiche Dänemark und Norwegen in einem dänischen Gesamtstaat vereint. Auch das Amt Bordesholm kam damit unter dänische Herrschaft. Die dänische Regierungszeit dauerte knapp 100 Jahre und endete nach dem deutsch-dänischen Krieg von 1864.

2. Vom Landkreis Kiel bis zum Ende des Kreises Bordesholm - 1867 bis 1932

Nach dem Krieg 1864 wurden die Herzogtümer Schleswig und Holstein, und damit auch das Amt Bordesholm, preußisch. 1867 entstand aus den Herzogtümern Schleswig und Holstein die preußische Provinz „Schleswig-Holstein“. Nach Eingliederung in den preußischen Staat wurde die Verwaltung neu organisiert. Die Provinz „Schleswig-Holstein“ wurde in 19 Kreise eingeteilt.

Das Amt Bordesholm wurde Teil des **Landkreises Kiel**, dem auch die Städte Kiel und Neumünster angehörten. Dieser Landkreis hatte seinen **Verwaltungssitz in Bordesholm**, das damit seine überörtliche Funktion behielt. Bordesholm wurde damit Sitz des Landrates, wie zuvor des Amtmannes. Zu dem Landkreis Kiel gehörten insgesamt folgende Gebiete:

- Die Stadt Kiel,
- das Amt Bordesholm (ohne die Vogtei Sachsenbande, die dem Kreis Steinburg zugeordnet wurde),
- die Ämter Cronshagen, Kiel und Neumünster,
- die klösterlich Itzehoeer Vogtei Meimersdorf sowie
- die Güter Bothkamp, Blockshagen, Klein-Nordsee, Neu-Nordsee, Marutendorf, Hohenschulen, Quarnbeck, Schwartenbeck, Projensdorf, Schrevenborn, Oppendorf, Schönhorst und das Gehöft Ovendorf.

Die bisher 27 Dorfschaften und 5 Erbpachtdistrikte des ehemaligen Amtes Bordesholm wurden zu 32 Gemeinden des Landkreises Kiel. 1868 wurden die dem Landkreis Kiel zugeordneten Ämter in Kirchspielvogteien umbenannt. Aus dem Amt Bordesholm wurde die Kirchspielvogtei Bordesholm. Der Landkreis Kiel bestand damit aus

- der Stadt Kiel,
- den drei Kirchspielvogteien Bordesholm, Kiel und Neumünster,
- der Klostervogtei Meimersdorf sowie aus
- etlichen Gutsbezirken.

1883 schied die erheblich gewachsene Stadt Kiel⁵ aus dem Landkreis Kiel aus. Sie wurde kreisfreie Stadt. Gleiches geschah 1901 mit Neumünster. Der verbleibende Rest des Landkreises Kiel, der überwiegend durch seine ländliche Struktur geprägt war, wurde **1907** in **Landkreis Bordesholm** umbenannt.

Dieser **Landkreis Bordesholm** wurde 25 Jahre später **am 01.10.1932 aufgelöst**. Die Westhälfte des ehemaligen Landkreises, die Amtsbezirke Bordesholm und Molfsee, wurden dem Kreis Rendsburg (ab 1970 Rendsburg-Eckernförde) zugeschlagen. Die Osthälfte, die Amtsbezirke Brügge, Großflintbek und Großharrie, fiel an den Kreis Plön. Bordesholm verlor seine überörtliche Bedeutung.

3. Das Amt Bordesholm unterhalb der Kreisebene - 1868 bis 1970

Anders sah es dagegen auf der den Kreisen untergeordneten gemeindlichen Ebene aus. Dort blieb das Amt Bordesholm in seiner ursprünglichen Ausdehnung - nunmehr Kirchspielvogtei genannt - letztlich noch bis 1889 erhalten. Die Kirchspielvogtei Bordesholm war mit dem Gebiet des seit 1566 bestehenden ehemaligen Amtes Bordesholm nahezu identisch. Allerdings sind seine Kompetenzen durch den Abstieg auf die den Kreisen untergeordnete Amtsebene verringert.

⁵ **Einwohner Kiels:**
1803: 7.075, **1835:** 11.622, (lt. Tabellen über die in den Herzogthümern Schleswig und Holstein 1835 vorgenommene Volkszählung, Kopenhagen 1836, S. 21, Landesarchiv Schleswig (LAS) E I Nr. 1738), **1885:** 51.707, **2006:** 235.366.

Die neue Kreisordnung von 1888 führte 1889 zum Ende des ehemaligen Amtes Bordesholm. Die gut 300 Jahre von seiner Entstehung 1566 bis zur Eingliederung in den Landkreis Kiel 1867 in der Preußenzeit hatte das Amt Bordesholm nahezu unverändert überstanden. Nun wurde die Kirchspielvogtei Bordesholm in 6 Amtsbezirke mit 39 Gemeinden aufgeteilt. Auf der folgenden Seite sind diese Amtsbezirke mit ihren zugehörigen Gemeinden und sowie die Zahl ihrer Einwohner und ihre Flächen dargestellt.⁶

Bestand der Landkreis Kiel bis 1867 noch aus 1 Stadt, 4 Kirchspielvogteien sowie den Gutsbezirken, so erhöhte sich die Zahl der ihm untergeordneten Organisationen 1867 auf 18 Amtsbezirke.

Bis 1948 fanden auf gemeindlicher Ebene folgende Veränderungen statt:

- 1932 wurde das Amt Großharrie aufgeteilt. Die Gemeinde Einfeld wurde dem Amtsbezirk Bordesholm zugeordnet, die Gemeinden Fief-, Groß-, Klein- und Negenharrie wurden dem Kreis Plön angegliedert.
- Die Gemeinde Voorde wurde 1937 und Klein-Flintbek 1938 mit Groß-Flintbek zur Gemeinde Flintbek zusammengelegt.
- 1938 wurde Sprenge in Rumohr eingemeindet.
- Die Gemeinde Fiefharrie wurde 1939 in Negenharrie und die Gemeinde Kleinharrie in Großharrie eingemeindet.
- Die Gemeinden Schönhorst und Techelsdorf wurden in die Gemeinde Bönnhusen eingegliedert. Sie gehören damit zum Amtsbezirk Flintbek statt bis dahin zum Amtsbezirk Brügge.

⁶ Quelle: Hartmut Hildebrandt: a.a.O., S. 75 f.

Amtsbezirke und Gemeinden 1889 der ehemaligen Kirchspielvogtei Bordesholm

Amtsbezirk	Gemeinden	Einwohner	Fläche in ha
Bordesholm	Bordesholm	543	278,9
	Dätgen	272	742,9
	Eiderstede	477	484,5
	Grevenkrug	158	418,4
	Hoffeld	202	530,1
	Loop	195	794,9
	Mühbrook	258	459,3
	Schmalstede	181	477,9
	Schönbek	222	533,9
	Sören	132	385,0
	Wattenbek	218	541,9
	Forstgutsbezirk Bordesholm (ohne Dosenmoor, Gehege Gr. Buchwald, Rumohr)	13	1084,2
	Summe	2.871	6.731,9
Bothkamp	Bothkamp	1.739	5.975,4
	Ovendorf	39	214,5
		Summe	1.778
Brügge	Bissee	253	927,3
	Brügge	509	785,5
	Groß Buchwald	396	824,0
	Reesdorf	111	307,0
	Schönhorst	214	354,7
	Techelsdorf	146	434,3
	Gehege Groß Buchwald	-	62,5
	Summe	1.629	3.695,3
Großflintbek	Bönnhusen	220	528,5
	Großflintbek	517	708,4
	Kleinflintbek	302	673,4
	Voorde	188	374,9
	Summe	1.227	2.285,2
Großharrie	Einfeld	285	1.252,1
	Fiefharrie	130	342,6
	Großharrie	328	882,1
	Kleinharrie	141	408,0
	Negenharrie	275	575,4
	Dosenmoor	-	171,8
	Summe	1.159	3.632,0
Molfsee	Blumenthal	350	758,1
	Mielkendorf	145	372,8
	Molfsee	289	723,7
	Rumohr	283	625,8
	Rumohrhütten	30	71,5
	Schierensee	189	411,6
	Sprenge	65	137,2
Gehege Rumohr	5	90,8	
	Summe	1.356	3.191,5
Summe der Amtsbezirke der ehemaligen Kirchspielvogtei Bordesholm		10.020	25.725,8

Mit der Amtsordnung von 1948 wurden aus den Amtsbezirken wieder Ämter. Auf dem Gebiet des ehemaligen Amtes Bordesholm entstanden folgende Ämter und amtsfreie Gemeinden:

Der Amtsbezirk Bordesholm wurde aufgeteilt in

- das Amt Bordesholm-Land (ehemaliger Amtsbezirk Bordesholm ohne die Gemeinden Bordesholm und Dätgen) und
- die Gemeinde Bordesholm als amtsfreie Gemeinde.
- Die Gemeinde Dätgen wurde dem Amt Borgdorf zugeordnet.

Der Amtsbezirk Brügge wurde

- das Amt Brügge (einschließlich der Gemeinde Böhnhusen).

Der Amtsbezirk Großflintbek wurde aufgelöst. Daraus wurde

- die Gemeinde Flintbek (zusammengeschlossen aus Groß- und Kleinflintbek und Voorde) als amtsfreie Gemeinde,
- die Gemeinde Böhnhusen wurde dem Amt Brügge zugeordnet.

Der Amtsbezirk Großharrie wurde aufgelöst:

- Die Gemeinde Einfeld wurde amtsfreie Gemeinde,
- die Gemeinde Negenharrie kam zum Amt Brügge und
- die Gemeinde Großharrie fällt an das Amt Bokhorst.

1951 wurden Schönhorst und Techelsdorf eigenständige Gemeinden im Amt Bordesholm-Land.

1966 setzte die Neufassung der Amtsordnung die Mindestgröße der Ämter von 3.000 auf 5.000 Einwohner hinauf. Daraus resultierten erneut umfangreiche Gebietsreformen. Durch eine Gebietsreform wurden 1970 die Kreise Rendsburg und Eckernförde zum Kreis Rendsburg-Eckernförde zusammengelegt. Das bis dahin dem Kreis Plön zugeordnete Amt Brügge und die Gemeinde Flintbek wurden dem Kreis Rendsburg-Eckernförde zugeschlagen.

Auf der Amtsebene wurden

- das Amt Bordesholm-Land um die Gemeinde Brügge ergänzt,

- die Gemeinden Böhnhusen, Techelsdorf und Schönhorst mit der bisherigen amtsfreien Gemeinde Flintbek zum Amt Flintbek zusammengeführt und
- die amtsfreie Gemeinde Einfeld in die Stadt Neumünster eingemeindet.

4. Das neue Amt Bordesholm 2007

Besonders unterstützt durch Empfehlungen des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein (LRH)⁷ aus dem Jahr 2003 hat die schleswig-holsteinische Landesregierung auf kommunaler Ebene freiwillige Fusionen von Gemeinden und Ämtern gefördert. Damit sollten größere und damit wirtschaftliche Organisationseinheiten unterhalb der Kreise auf Amtsebene geschaffen werden. Abweichend vom Vorschlag des LRH wurde die Mindestgröße pro Amt nicht auf 9.000 Einwohner sondern nur auf 8.000 Einwohner festgelegt.⁸

Das 1948 gegründete Amt Bordesholm-Land hatte zwischenzeitlich seinen Verwaltungssitz auf dem Gebiet der amtsfreien Gemeinde Bordesholm errichtet. Beide Verwaltungen arbeiteten bereits seit 1973 in einem gemeinsamen Verwaltungsgebäude. Daher war es konsequent, dass sie am 01.07.2007 „heirateten“ und von da an den neuen (alten) „Familiennamen“ **Amt Bordesholm** wählten.

Dieses neue Amt Bordesholm wird von einem Amtsvorsteher geführt. Es besteht aus 14 Gemeinden, den 13 Gemeinden des früheren Amtes Bordesholm-Land und der Gemeinde Bordesholm:

Bissee	Mühbrook
Bordesholm	Negenharrie
Brügge	Reesdorf
Grevenkrug	Schmalstede
Groß Buchwald	Schönbek
Hoffeld	Sören
Loop	Wattenbek

⁷ Landesrechnungshof Schleswig-Holstein: Verwaltungsstrukturen und Zusammenarbeit im kreisangehörigen Bereich - Eine Bestandsaufnahme und Bewertung, vom 28.11.2003, <http://landesrechnungshof-sh.de/index.php?getfile=bestandsaufnahme.pdf>.

⁸ Amtsordnung für Schleswig-Holstein i. d. F. von Art. 1 des Gesetzes zur Reform kommunaler Verwaltungsstrukturen vom 28.03.2006, GVOBl. Schl.-H. 2006, S. 28 ff.

5. Vergleich zwischen dem Amt Bordesholm von 2007 und dem ehemaligen Amt Bordesholm von 1566

Das heutige Amt Bordesholm unterscheidet sich von dem ehemaligen Amt Bordesholm insbesondere in folgenden Punkten:

- Das heutige Amt Bordesholm ist eine **Organisationseinheit unterhalb der Kreisebene** im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Demgegenüber war das ehemalige Amt Bordesholm bis 1867 direkt dem Landesherrn unterstellt, was insoweit der heutigen Kreisebene entsprach. Auch der frühere Landkreis Kiel mit Sitz in Bordesholm und der daraus entstandene kleinere Kreis Bordesholm waren noch in der Verwaltungshierarchie eine Stufe höher als das heutige Amt Bordesholm angesiedelt.
- Das neue Amt Bordesholm umfasst nur noch **knapp die Hälfte der Gemeinden des ehemaligen Amtes Bordesholm**. Statt der früher 27 Gemeinden und 5 Erbpachtdistrikte gehören zum heutigen Amt Bordesholm nur noch 14 Gemeinden. Die Gemeinde Fiefharrie wurde in Negenharrie eingemeindet. 12 weitere Gemeinden gehören heute zu anderen Ämtern:

Gemeinde	Zugehörigkeit zum Amt
Blumenthal	Amt Molfsee
Bönnhusen	Amt Flintbek
Dätgen	Amt Nortorf-Land (heute: Amt Nortorfer Land)
Einfeld	Stadt Neumünster
Flintbek mit Groß- und Klein-Flintbek sowie Voorde	Amt Flintbek
Großharrie	Amt Bokhorst (heute: Amt Bokhorst-Wankendorf)
Mielkendorf	Amt Molfsee
Molfsee	Amt Molfsee
Rumohr	Amt Molfsee
Schierensee	Amt Molfsee

Desweiteren gibt es heute statt der Dorfschaft Eiderstede die Gemeinde Bordesholm, die durch den Zusammenschluss 1906 aus Eiderstede und Bordesholm entstanden ist.

- Die **Zahl der Einwohner der Gemeinden des heutigen Amtes Bordesholm stieg** gegenüber der Zahl in der Zeit der Kirchspielvogtei Bordesholm 1889 **um mehr als das Dreifache**:

Einwohner der Gemeinden des heutigen Amtes Bordesholm 1889 und 2006

Gemeinde	Sept. 1889⁹	31.12.2006¹⁰
Bissee	253	175
Bordesholm	1.020	7.587
Brügge	509	1.057
Grevenkrug	158	271
Groß Buchwald	396	387
Hoffeld	202	175
Loop	195	185
Mühbrook	258	517
Negenharrie	405	355
Reesdorf	111	144
Schmalstede	181	276
Schönbek	222	168
Sören	132	205
Wattenbek	218	2.936
Amt Bordesholm 2007	4.260	14.438

- Die **Zahl der Einwohner des ehemaligen Amtes Bordesholm** in seiner ursprünglichen Form **stieg** von 1803 bis 2006 **um das Siebenfache**.

Einwohner des ehemaligen Amtes Bordesholm

Jahr	Zahl der Einwohner
1803	5.414 ^{11, 12}
1835	8.343 ^{9, 13}
1889	10.020 ¹⁴
31.12.2006	39.154 ¹⁵

Die Gemeinden des ehemaligen Amtes Bordesholm haben 2006 4 Mal so viele Einwohner wie 1889.

⁹ Quelle: Kreisblatt für den Landkreis Kiel, vom 07.09.1889, zitiert nach H. Hildebrandt: a.a.O., S. 75 f.

¹⁰ Stand: 31.12.2006, Quelle: <http://www.wikipedia.de>.

¹¹ Quelle: Tabellen über die 1835 vorgenommene Volkszählung, Kopenhagen 1836, S. 21, Landesarchiv Schleswig (LAS) Abt. E I Nr. 1738.

¹² Incl. Sachsenbände.

¹³ Incl. Sachsenbände mit 250 Einwohnern.

¹⁴ Ohne Sachsenbände.

¹⁵ Durch Eingemeindungen und Trennungen von Gemeinden des ehemaligen Amtes sind mangels statistischer Daten geringfügige Abweichungen möglich.

Einwohner der Gemeinden des ehemaligen Amtes Bordesholm

Amtsbezirk	Gemeinden	Einwohner 1889	Einwohner 2006
Großflintbek	Bönnhusen	220	340
	Großflintbek	517	
	Kleinflintbek	302	
	Voorde	188	7.176
	Summe	1.227	7.516
Molfsee	Blumenthal	350	675
	Mielkendorf	145	1.382
	Molfsee	289	4.895
	Rumohr	283	
	Rumohrhütten	30	730
	Schierensee	189	384
	Sprenge	65	
	Gehege Rumohr	5	
Summe	1.356	8.066	
Bordesholm	Bordesholm	543	
	Eiderstede	477	7.585
	Dätgen	272	587
	Grevenkrug	158	271
	Hoffeld	202	175
	Loop	195	185
	Mühbrook	258	517
	Schmalstede	181	276
	Schönbek	222	168
	Sören	132	205
	Wattenbek	218	2.936
	Forstgutsbezirk Bordesholm	13	
Summe	2.871	12.905	
Brügge	Bissee	253	175
	Brügge	509	1057
	Groß Buchwald	396	387
	Reesdorf	111	144
	Schönhorst	214	316
	Techelsdorf	146	154
	Gehege Groß Buchwald	-	
Summe	1.629	2.233	
Bothkamp	Bothkamp	1.739	302
	Ovendorf	39	
Summe	1.778	302	
Großharrie	Einfeld	285	7.234
	Großharrie	328	
	Kleinharrie	141	543
	Negenharrie	275	
	Fiefharrie	130	355
	Dosenmoor	-	
Summe	1.159	8.132	
Summe ehemaliges Amt Bordesholm		10.020	39.154

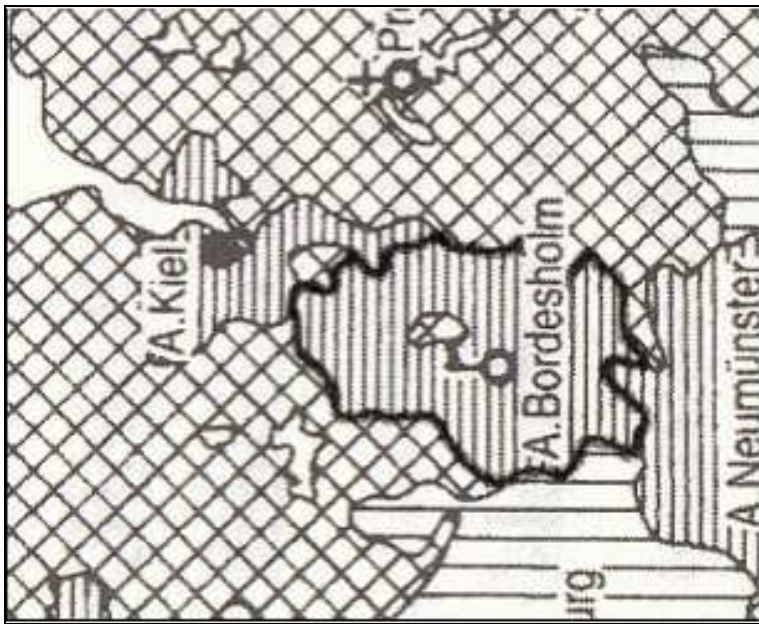
- Das ehemalige Amt Bordesholm blieb auch als Kirchspielvogtei in seiner früheren **räumlichen Ausdehnung** bis 1889 erhalten. Diese wird in den folgenden Karten aus den Jahren 1580, 1848 und 1867 dargestellt. Anhand der Karte von 2003 wird deutlich, wie sich die räumliche Ausdehnung des Amtes Bordesholm bis 2007 verringert hat. Mit der Halbierung der Anzahl der zugehörigen Gemeinden hat sich auch die **Fläche des heutigen Amtes Bordesholm gegenüber dem Amt Bordesholm von 1566 mehr als halbiert.**

6. Fazit

Seit seiner Gründung 1566 bis zum Beginn der Preußenzeit 1867 hat sich das Amt Bordesholm kaum in seiner Struktur verändert. Nach diesen 300 Jahren folgten größere Verwaltungsreformen und kleine Reförmchen, die letztlich zur Auflösung des Amtes bzw. Kreise Bordesholm führten. Die jüngeren Reformbemühungen versuchen nun wieder größere und dadurch wirtschaftliche Verwaltungseinheiten zu schaffen und die Kleinteiligkeit aufzuheben.

Nach alldem stellt sich die Frage, wann durch Zusammenschluss weiterer Gemeinden und Ämter das historische ehemalige Amt Bordesholm wieder hergestellt wird. Dies könnte durch eine Fusion des heutigen Amtes Bordesholm mit dem Amt Molfsee (Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr und Schierensee) und dem Amt Flintbek (Bönnhusen, Flintbek, Schönhorst und Techelsdorf) annähernd erreicht werden. Da könnte vernachlässigt werden, wenn die früher zum Amt gehörenden Gemeinden Dätgen, Einfeld und die Vogtei Sachsenbande, nicht in das neue Amt kämen.

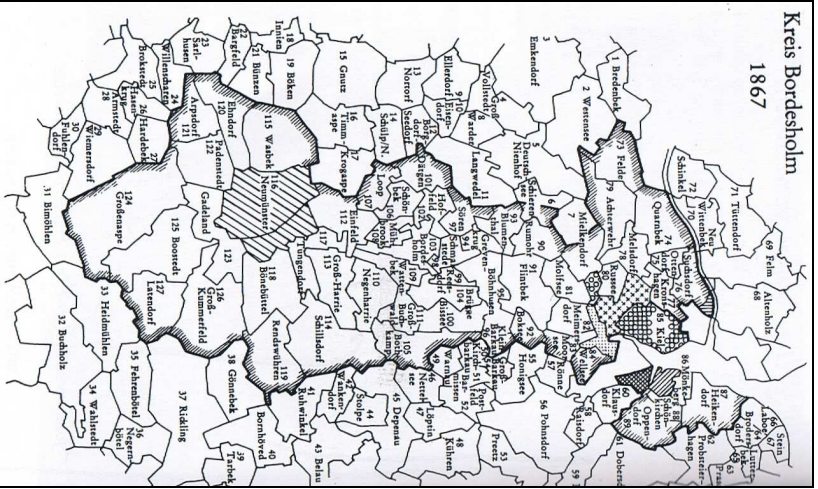
Eine derartige Fusion könnte weitere Synergie- und Spareffekte auslösen und auf ein über 300 Jahre bewährtes Organisationsmodell zurückgreifen. Manchmal hilft ein Blick in die Geschichte! Wenn die nächste „Fusionswelle“ weg von kleinteiligen Verwaltungen hin zu größeren Organisationseinheiten kommt, ist wieder die Chance da, wieder ein Amt Bordesholm in seinen historischen Ausmaßen von 1566 zu schaffen.



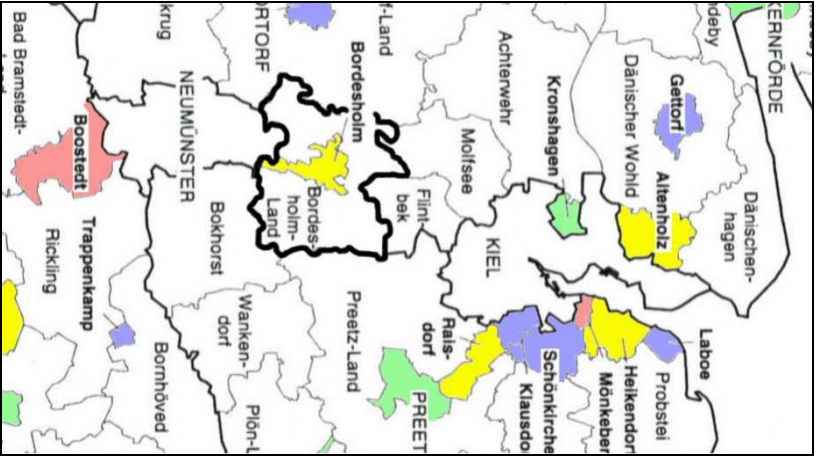
Amt Bordesholm 1580



Amt Bordesholm 1848



*Kreis Bordesholm bzw. Landkreis Kiel
mit Sitz in Bordesholm 1867*



*Amt Bordesholm-Land mit der amtsfreien Ge-
meinde Bordesholm in der Mitte;
ab 2007 bilden beide das Amt Bordesholm*

Literatur:

- Arbeitsgemeinschaft Heimatsammlung im Kultur- und Verschönerungsverein Bordesholm (Hrsg.): Bordesholm - ein Rückblick auf 66 Jahre einer 666-jährigen Geschichte 1927 - 1993, Bordesholm 1993.
- Hildebrandt, Hartmut: Unser Amt Bordesholm-Land, Eine Reise durch die Verwaltungsgeschichte, Bordesholm 2000.
- Landesrechnungshof Schleswig-Holstein: Verwaltungsstrukturen und Zusammenarbeit im kreisangehörigen Bereich - Eine Bestandsaufnahme und Bewertung, vom 28.11.2003.
<http://landesrechnungshof-sh.de/index.php?getfile=bestandsaufnahme.pdf>
- Scharff, Alexander: Schleswig-Holstein und die Auflösung des dänischen Gesamtstaates 1830 - 1864/67, Neumünster, Oktober 1975, 7. Band, 1. Lieferung der Geschichte Schleswig-Holsteins, begründet von Volquart Pauls, im Auftrag der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Herausgegeben von Olaf Klose, Karl Wachholz Verlag Neumünster.
- Steffen, Paul (Hrsg.): Amt und Kreis Bordesholm, 1566 - 1932, Bordesholm 1984.
- Steffen, Paul: ... meine Adresse ist Bordesholm, 2. Auflage, Bordesholm 1988.
- Tabellen über die, nach der allerhöchsten Resolution vom 24^{sten} Mai 1834, in den Herzogthümern Schleswig und Holstein am 1^{sten} Februar 1835 vorgenommene Volkszählung, Kopenhagen 1836, S. 21, Landesarchiv Schleswig (LAS) Abt. E I Nr. 1738.

Quellen der Karten:

- 1580: Hildebrandt, Hartmut: Unser Amt Bordesholm-Land, Bordesholm 2000, S. 26.
- 1845: Scharff, Alexander: Schleswig-Holstein und die Auflösung des dänischen Gesamtstaates 1830 - 1864/67, Neumünster 1975, Anlage.
- 1867: Steffen, Paul (Hrsg.): Amt und Kreis Bordesholm. 1566 - 1932.
- 2003: Landesrechnungshof Schleswig-Holstein: Verwaltungsstrukturen und Zusammenarbeit im kreisangehörigen Bereich, vom 28.11.2003, Anlage 1, im Internet unter der Adresse <http://landesrechnungshof-sh.de/index.php?getfile=anlagen.pdf>.

Überschrift zum Bild auf der folgenden Seite:

Amt Bordesholm, aus: Caspar Danckwerth: Neue Landesbeschreibung der zwey Herzogthümer Schleswich und Holstein - Anno 1652

Quelle: Digitalisierung des Gymnasiums Wellingdorf, Kiel, Sept. 2004

